



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S),
Ge. Friedrichstraße 57. Die „NZ“ erscheint wöchentlich einmal.
Einzelpreis 10 Pf. Einzeljahrgang 2,80 RM. Die „NZ“ ist das amtliche Ver-
fängerungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz Halle untermittelt und
ununterbrochen erscheinende Beiträge keine Gewähr. - Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Wallenbaustraße 1 B. Fernr. 7781.

Bezugspreis monatlich 2,- RM. Auswärts 2,50 RM. -
Beitrag: - Postbezugs 2,10 RM. (einmal 40,50 RM.
Beitragsgeld) auswärts 2,50 RM. - Belegblätter: -
Belegblätter monatlich 2,- RM. Keine Rücknahme bei
Einsparungen infolge höherer Steuern. Der Bezug gilt
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens
5. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Freitag, den 1. März 1940

Das bisher erfolgreichste U-Boot-Unternehmen

In zwei Fernunternehmungen 80 000 BRZ versenkt - Das U-Boot des Korvettenkapitäns Hartmann

Spikenergebnis: 45 000 BRZ



Adm. v. Prien, Kommandant, 1. Bataillon.
Der Reichspressechef sprach auf der Kriegs-
tagung der deutschen Schriftsteller
Unser Bildprogramm aus Wiesbaden zeigt
eine Übersicht über die Tagung während der
Ausführungen des Reichspressechefs

Berlin, 29. Febr. Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot-Unternehmen des Korvettenkapitäns Werner Hartmann hat die Versenkung von 45 000 BRZ gemeldet. Das U-Boot hat damit in zwei Fernunternehmungen die Gesamtversenkungsziffer von 80 000 BRZ erreicht.

PK, 29. Febr. Ein U-Boot läuft ein! Die Kameraden konnten uns keine frohere Kunde geben als diese. Und wie immer an den Tagen, da der schittige, fast schmähliche Leib eines Feindbootes, dieser Ständerhafte deutscher Besatzung, der Zug zum Heimathefen gerichtet hält, aber kommt uns eine quirlende Lebensigkeit. In unierer Birn kreuzen sich unendlich viele Fragen nach dem Namen der Mörder, ihren Taten, auf die wir noch keine Antwort geben können, und in unseren Herzen flühen wir eine tiefe Befriedigung über das Schicksal, das die U-Boot-Kameraden nach Wochen harter fernmündiger Pflicht und überaus an-derer Gefahren wieder heimkehren läßt.

Wir wissen um ihre Aufgabe, die eines starken Armes, eines tapferen Sinnes und

eines gläubigen Herzens bedarf, wir wissen um ihr Leben auf diesem engen Raum, der harte Entbehren anverlangt. Sie haben jetzt alles überstanden mit einer Zähigkeit und Ausdauer, die von jeder den U-Boot-Fahrer auszeichnet. Jetzt, nach langen, einamen Wochen im häßlichen Leib des Bootes müht ihnen die Freiheit, die Heimat wieder.

Weit draußen flühen wir das schlanke Fahrzeug. In seinem grauen Karbonitrich, der von seiner langen Reihe unansehnlich wurde und hier und da von Rostflecken durchsetzt ist, hebt er sich kaum von der Umgebung ab. Bedächtig der Turm ist deutlicher auszumachen und jetzt, beim Näherkommen, machen wir eine frohe Entdeckung, die bald vom Wind zu Wind geht. Nur der Brück, über dem ausgefahrenen Schrohr, das wegen seiner Weißstahlfarbe unaußersichtbar wahrzunehmen war, neben Wintel, ein - zwei - drei - acht Wintel. Die Zeichen des Sieges also - schließen wir unter atemlose Wachsamkeit ab. Sie haben acht feindliche Schiffe ihre Reihe zur Flotte Neptuns antreten lassen. (Fortsetzung auf Seite 2)



Korvettenkapitän Werner Hartmann,
der mit seinem U-Boot von der Fernfahrt zurückkehrte und die Versenkung von 45 000
Brutto-Register-Tonnen meldete

Blockadedrohungen gegen Italien

Französische Wutausbrüche - Die Sprache der Sanktionen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

1. h. Genf, 29. Febr. Die Haltung der französischen Presse gegenüber Italien hat sich in letzter Zeit völlig geändert. Bisher war nur wenig oder sehr vorfichtig von Italien gesprochen worden. Heutzutage hat die Zeitung das Wort und noch hart bedingten und nur die freundliche Sprache gelassen. Das ist jetzt anders geworden. Die Blätter geben neuerdings ganz vorbehaltlos ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck, daß Italien auf der anderen Seite steht. So stellt der Kriegsheber Kritik zum Beispiel mit Empörung fest, daß der Duce den deutschen Sieg wünscht. Für ihn bedeutet ein mögliches Reich die einzige Möglichkeit eines Gegen-

gewichts gegen den englisch-französischen Blockade, schreibt die „Epoque“. Kritik ist über diese späte Erkenntnis - er spricht sogar von einem deutsch-italienischen Komploit - bezwungen mündend, daß es sich um die englisch-französischen Blockade bedroht. Italien werde, so meint er, vor jetzt ab diese Blockade besonders in bezug auf die Rohstoffversorgung zu spüren bekommen. Mit den davon abzuwimmenden Stellen wagt die Öffentlichkeit der Kriegsheber in einer erfreulichen Weise, Italien verhält die Sprache des Duce's die Kritik sehr an, sie ist die Sprache der Sanktionen, die in Rom nun allzu bekannt ist.

Eine vernichtende Waffe gegen alle Feinde

Tagesbefehl Generalfeldmarschall Göring

Berlin, 29. Febr. Generalfeldmarschall Göring hat aus Anlaß der Wiederkehr des Gründungsstones der Luftwaffe am 1. März folgenden Tagesbefehl erlassen:
Tagesbefehl zum 1. März 1940.
Soldaten der Luftwaffe Kameraden!
Die fünfte Wiederkehr des Gründungsstones unserer stolzen Waffe findet uns angetreten und kämpfend nach dem Geleit des unsterblichen Vaterland aufzugewandenen Krieges. Vor fünf Jahren erliefte die Welt, daß es nieher eine deutsche Luftwaffe gibt. Die Zeit, die uns von jenem bezaubernden Tage trennt, war erfüllt von härtester Arbeit, reißendem Einsatz und beinahe unermesslichen Opfern, der mit uns an unsterblichen großen Wert.

Kameraden! Ihr habt in den Jahren des Aufbaues, vor allem aber, als Euch der Führer und Oberste Befehlshaber zum Schutz der Heimat anrief, gezeigt, welcher Geist Euch erfüllt. Ihr habt im Frieden und im Krieg bewiesen, daß in Euch die großen Kriegergeister des Weltkrieges ebenso fortleben wie die Muten der nationalsozialistischen Gegenwart. Das deutsche Volk weiß, daß Ihr feine Schützen und Kämpfer gegen jeden Angriff aus der Luft seid. Aber auch eine vernichtende Waffe gegen alle, die den Frieden verdrängern flühen, weil der Angriff unserer Völker aus der Verletzung von Verträgen auf neachsten Großmacht die Weider auf den Plan rief, um das Reich, das unter Führer aufbelebt hat, zu zerstören.

Euch, meine Kameraden, die Ihr in der Luft und am Boden als Angehörige der Fliegertruppe, der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe tapfer und treu Eure Pflicht gegenüber Eurem Führer und Eurem Volk erfüllt, spreche ich heute, am Gründungsstone unserer jungen Waffe, meinen Dank und meine Anerkennung aus. In besonderer Verbundenheit gedenken wir an diesen Tage unserer Kameraden, die ihre Feinde mit dem Einsatz ihres Lebens besiegten. Sie sind uns Mahnung und Verpflichtung zugleich, ihrem Gedenken nachzueifern und in ihrem Geiste weiterzukämpfen, bis der endgültige Sieg unter ih. Geht unserem Führer!



Auszeichnung für erfolgreiche deutsche U-Bootsbesatzung

* Der Befehlshaber der U-Boote, Konteradmiral Dönitz, überreicht seinen erfolgreichen U-Bootsfahrern, die auf ihren Feindfahrten 16 Schiffe mit 114 510 Brutto-Register-Tonnen versenkt haben, Eisene Kreuze

USV-Unterstaatssekretär Sumner Welles am heutigen Freitag in Berlin

Berlin, 1. März. Der amerikanische Unterstaatssekretär Sumner Welles ist am heutigen Freitagvormittag in Berlin eingetroffen.

Churchill läßt sich langsam an die Wahrheit gewöhnen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Kopenhagen, 29. Febr. Bei der Besichtigung des 24 000-Tonnen-Schlagschiffes „Helfer“ durch Amerikaner auf eine Mine sind, wie erst jetzt durch Churchills zögerndes Eingeständnis im Unterhaus mitgeteilt wird, „20-30 Mann“ von der Belastung des Schiffes verletzt worden. Gleichzeitig wird angegeben, daß das Schiff mit der Explosion ein Loch erhalten hat. Ob mit diesen Angaben Churchill tatsächlich die wirkliche Höhe der Verluste mitgeteilt hat, ist natürlich bei der zögernden Art, mit der sich der Vizekanzler der Wahrheit zu nähern pflegt, mehr als fraglich.

Der tägliche Zwischenfall

Amsterdam, 29. Febr. Am Donnerstag ereignete sich, wie Reuters meldet, in der Downing Street in London ein Zwischenfall. Auf eines der unteren Fenster des Hauses Nr. 10 wurde mit einem Stein ein Pfeil geschossen. Das Fenster wurde zertrümmert. Nur wenige Passanten sollen Zeugen des Zwischenfalls gewesen sein, in dessen Zusammenhang später ein Mann verhaftet worden sei.

Kein Italienbeluch des rumänischen Königs

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

vm. Bukarest, 29. Febr. Die in ausländischen Zeitungen immer wieder auftretenden Nachrichten von einem angeblich bevorstehenden Besuch Königs Carol's von Rumänien und seines Außenministers Grafen in Rom werden heute von ausländischer Seite dementiert. Es wird erklärt, daß die Frage eines Besuchs des rumänischen Herrschers in der italienischen Hauptstadt bisher noch nicht aufgeworfen war.



Die Reichsarbeit der Partei

Von Gauhauptstellenleiter Dr. Kelling

Im Reichsteil unseres Volkes hat sich eine grundsätzliche Wandlung vollzogen. Gerade darin liegt die revolutionäre Umgestaltung unserer völkischen Ordnung, daß sie nicht nur die Staatsorgane, sondern auch die inneren und äußeren Aufbauorgane des Reiches erfasst, fördern und weiten greift in das Recht des täglichen Lebens. Das Geheul des Nationalsozialismus, die Verunsicherung des Familienrechts, das neue Ehegesetz, das Erbenerbschaftengesetz, das neue Mietrecht, das neue Pfandrecht, das neue Bürgschaftsrecht, das neue Wechselrecht und viele andere Gesetze sind ein Ausdruck für die völlige Neugestaltung unserer Rechts.

Diese Wandlung hat die Erfüllung zweier grundsätzlicher Forderungen zur Aufgabe: Einmal hat zum ersten Male in der Geschichte der Welt eine große Nation alle Rechte und Pflichten wieder übernommen, andererseits soll das Recht den biologischen Inhalt haben; es soll sich nicht durch formalistische Konstruktionen in Gegensatz zu den Anforderungen des Lebens setzen.

Der Umschneidung unserer völkischen Rechtsordnung hat nicht erst die Arbeit des Gesetzgebers im Jahre 1933 begonnen. Ein Ausnahmestadium lag im Jahre 1928 in dem Parteiprogramm von 1920, der erste Kampf, daß das materielle Recht den völkischen Forderungen dienende rechtliche Grundlage schaffen sollte.

Wir bezeichnen den Kommandanten, Korvettenkapitän Hornmann, dessen erfolgreiche erste Heimkehr uns noch gut im Gedächtnis haftet. Damals fand er 35 000 Mark und acht Äpfel. ... (Fortsetzung von Seite 1)

Die Presse - Band zwischen Front und Heimat

Der Abschluß der Kriegstagung der deutschen Presse in Wiesbaden, 20. Febr.

Der erste Tag der großen Kriegstagung der deutschen Schriftsteller in Wiesbaden hatte im Zeichen der Ausführungen des Reichspresseleiters Dr. Dietrich geendet. Der zweite Tag verhandelte zahlreich Vertreter der Kampfpresse, vor allem Führer und Bericht der Propagandaabteilungen mit den Hauptorganisatoren der deutschen Presse in einer Sitzung, in der in einer Reihe von grundsätzlichen Referaten die Zusammenhänge zwischen Wehrmacht, Partei und Presse im gegenwärtigen Krieg erörtert wurde.

Der Stabsleiter des Reichspresseleiters, Reichshauptamtsleiter E. S. Erdmann, erörterte ausgehend von den Aufgaben der Partei im Krieg, die Aufgaben der deutschen Presse in der deutschen Schriftsteller. Die Wehrmacht, so führte er aus, schlägt den Feind, die Partei aber mobilisiert die gesamte Kraft der Nation. ...

Der dritte Tag der Tagung sprach Führer von Propagandaabteilungen und zwar Hauptmann Kattermann vom Meer, Korvettenkapitän Ditsch von der Marine und Major Granz von der Luftwaffe über die Arbeit und den Einfluß der deutschen Kampfpresse. ...

Der Bericht vom 20. Febr. im 3. Band der Zeitschrift "Die Front" vom Reichspresseleiter Dr. Dietrich wurde auf den Verlauf der Tagung in Wiesbaden in ihrer Gemeinschaft von Wehrmacht und Partei ein sehr reiches einflussreiches Dokument. ...

Der vierte Tag der Tagung sprach Gruppenführer von der Gruppe "Kampf der Gruppe" und Gruppenführer von der Gruppe "Kampf der Gruppe". ...

Die Tagung in Wiesbaden wird als ein Meilenstein in der Geschichte der deutschen Kampfpresse angesehen. ...

Ein U-Boot kehrt heim ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir begrüßen den Kommandanten, Korvettenkapitän Hornmann, dessen erfolgreiche erste Heimkehr uns noch gut im Gedächtnis haftet. Damals fand er 35 000 Mark und acht Äpfel. ...

Das U-Boot hat jetzt wieder langsame Fahrt aufgenommen und fliehet zwischen den gepanzerten Wänden unserer Kriegsmarine und an den schnellen Verdrehern und Bewehrungen vorüber, den Schwämmen an. ...

Ein unerschütterliches Bild entrollt sich vor unseren Augen. Die Heimat grüht die Fernfahrer. ...

Gefährten unserer U-Kameraden liegt eine stille Freude. Ein und wieder lassen sie sich verunsichernd umhören, wenn ein besonders lautes Bülbül zeigt, wenn die Höhe von einem Boot mit fliegenden Laternen bestimmt wird. ...

Wenn die Kameraden nun nach den Wochen der Erholung und Stärkung in der Heimat wieder gegen Entgegnungen fahren, diese Zeit, ohne deren Erinnerung es, wie Admiral Dönitz in seiner Rede sagte, keinen wahren Frieden geben kann, dann wird ihre Brust das Gierne Kreuz II. Klasse schmücken, das sie sich als mutige Soldaten des Führers unter größtem Einsatz ihres Lebens erworben und das sie sich auf ihren weiteren Fahrten immer auf neue verdienen werden. ...

Erich Johannes Kieß.

Blick in die Welt

Von der SZP

Die Führung der Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Die Gruppe "Kampf der Gruppe" hat die Gruppe "Kampf der Gruppe" beauftragt.

Frankreich führt Brotkarten ein

Einschneidende Gesetzesserien - Kein Mehl zum Brobacken (Drahtmeldung eines unserer Vertreter)

Am 29. Febr. 1938. Neue Maßnahmen wirtschaftspolitischer Art, die die französische Regierung in einer ganzen Reihe von Gesetzen am Donnerstag dem Staatspräsidenten zur Unterschrift vorgelegt hat, sind die weitest gehenden, die seit Kriegsausbruch getroffen worden sind. ...

Die Regierung hat sich nach sechs Monaten Krieg Rechnung darüber ablegen müssen, daß die bisherige Wirtschaftsorganisation, sowohl was die Industrie, wie die Landwirtschaft und die Rohstoffgewinnung anbetrifft, ein Scheitern vor sich sah. ...

Die bemerkenswertesten Maßnahmen im Zuge der neuen Gesetzesserie ist die Einführung der Brotkarte. Man muß sich vor Augen halten, daß noch im Jahre 1938 das amtliche französische Getreideexportbündel unter anderen Umständen hat ausfallen und zu Spiritalien hat verarbeiten lassen, da sich keine Abnehmer dafür fanden. ...

Die Brotkarte wird nicht nur für Brot, sondern auch für andere knapp gewordene Lebensmittel. Darüber hinaus wird die Brotkarte und Brotkarten werden, an bestimmten Tagen der Woche Kunden und andere Waren zu verkaufen. ...

Der französische Staat hat eine Nahrungs-mittelkarte, nicht nur für Brot, sondern auch für andere knapp gewordene Lebensmittel. ...

Die Brotkarte wird nicht nur für Brot, sondern auch für andere knapp gewordene Lebensmittel. ...

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Der Bericht des OKW: Weiber die niederländische Grenze eingeflogen

Erparnisse eines Gefallenen - gestohlen

Todesstrafe gerechte Sühne für gewissenlosen Volksschädling

Dresden, 20. Febr. Das Sondergericht beim Oberlandesgericht Leipzig verurteilte den im 19. Lebensjahr lebenden Paul Alfred Richter aus Elbogen als Volksschädling zum Tode. Richter hatte verfallen die durch den Kriegszustand verursachten Vermögensverluste in der letzten Lebensperiode ausgebeutet und sich nicht gefügt, die Besondere seines selbsterworbenen Vermögens zuzugestehen. ...

Der gewissenlose Ruchlose hatte in Erfahrung gebracht, daß der älteste Sohn der Gänslerin Sophie Baumgartner in Groß-Schönbach bei Geran am 1. August 1935 in der letzten Lebensperiode verfallen die durch den Kriegszustand verursachten Vermögensverluste in der letzten Lebensperiode ausgebeutet und sich nicht gefügt, die Besondere seines selbsterworbenen Vermögens zuzugestehen. ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Die Mutter konnte dem angeblichen Kameraden ihren ältesten Sohn nur mit Mühe in der Hand behalten. Am nächsten Morgen kurz nach dem Weggang Richters entdeckte Frau Baumgartner, daß die von ihrem Sohn zum Auffahrtspersonal im Jahr 1934 entnommenen Erparnisse, darunter ein Fahrrad, ein Auto und ein Haus, ...

Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Ein französisches Weibchen hat die Wahlkreise polnischer Weite

Um die Handballmeisterschaft

Am Sonntag kommen nur im Sportbereich... Die Spiele: 1912 Halle 96 - 20/98 Dessau...

gang des Spiel. 3. Freitig - 1918 Wörmitz hatten wir für offen. Unterliegt etwa Wörmitz erneut...

Sport-Dereinsnachrichten: 6. März 1940. Am Sonntag auf unserem Platz um 15 Uhr Meisterschaftsspiel 1. Gf gegen 2. Gf...

Spiele. Gleichzeitiger Sportbericht 04. März 1. Gf Spiel am kommenden Sonntag, 15 Uhr, auf dem Sportplatz...

Stadttheater Halle: Heute, Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr im neuen Aufbauten! Die Kibelungen...

Thalia-Theater: Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr Großer Herr auf kleiner Insel...

Riebeckplatz: Ein neuer Groß-Erfolg! Käthe v. Nagy Gustav Fröhlich...

Renate im Quartett: A. Hilla Hörbiger, Joh. Riemann H. Brausewetter, Herma Rollin...

Große Ulrichstr. 51: 2. Woche! Sie laden Tränen über Ida Wüst, Grete Weiser, Theo Lingen...

Saalschloss: Morgen Sonnabend 1/8 Uhr zum TANZ Fritz Teichert...

Gasthaus Büschdorf: Haltestelle Linie 9 Sonnabend ab 20 Uhr Tanzabend...

Mieteluche: 3 1/2 - 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten...

Schauburg: Ab heute Freitag! Der gewaltige deutsche Flieger-Film! Licht-Spiele...

Ein begeisterndes Erlebnis! Jugend haben Zutritt! Wertstags: 8.45, 6.65, 8.25...

CAPITOL: Lauchstädter Str. 1a Ruf: 334 40. Beginn der Vorstellungen: Heute Freitag: 9 Uhr vorm...

Wohnung 4 bis 5 Zimmer: ab 1. April oder früher zu mieten gesucht...

WEISSER FLIEDER: Der große Terra-Film mit Hannelore Schroth Mady Rahl / Elga Brink...

Kaffee Bauer spielt ab heute, Freitag, 1. März Kapelle Artur Mörig...

Mehrere möbl. Zimmer: vom 4. März bis 31. März 1940 Nähe Gleis oder in Dienstadt...

Verleihen: Grobes Erkerzimmer mit u. bezugsfähig...

Alte Promenade: Nur morgen Sonnabend 11 Uhr abends Einmalige Spätvorstellung Moral...

Moral: Das moderne Lustspiel nach Ludwig Thoma's köstlicher und stärkster Satire mit Fita Benkhoff...

Casino: Heute bis Montag Weiß Ferdi in den Baviaria-Großfilmen Der arme Millionär...

Veranstaltungen: Die ersten die Freude! Der 21. frühe Sonntag...

Sport: Waschen, Sonnbaden: Schwimmen (Bekleidung für das Reichsportbad)...

2. Woche! Rudolf Godden - Rolf Möbius Carsta Löck, Charlott Daudert...

Waisenhausring: Ab heute Das begeisterte, lustige Filmwerk von Curt Goetz...

Napoleon ist an allem schuld: Ein Feuerwerk voll Witz und Humor, das stürmischen Beifall auslöst...

2 Staujäger: 2 Staujäger: 2 Staujäger: 2 Staujäger: 2 Staujäger...

Parteiheimliche Bekanntheiten: Kreisleitung Halle-Stadt: Der Streifen-Wanderer Nr. 31 ist verlorengegangen...

Anordnung des Gauleiters:

NSG. Der Kreisleiter des Kreises De... NSG. Der Kreisleiter des Kreises De... NSG. Der Kreisleiter des Kreises De...

Eggeling, Gauleiter.

März 1940

Mit Sehnsucht haben wir in diesem Jahr den Beginn des Lenzenmonats erwartet. Ein Schnee und eisreicher Winter, den wir so schnell nicht vergessen werden, hat uns mit aller Härte gequält. Nun aber ist keine Herrschaft aus, er muß abtreten und der Junter Fez beginnt sein Gezier zu schwingen. Stürmisch kommt er um die Ecke geknallt und treibt den Winter in seine nordöstlichen Gefilde zurück. Statt Schnee soll uns jetzt Staub ins Gesicht fliegen. So will es der Bauer, denn 'Marsenkraut ist Goldbesen!'.

Touffim „Selbstzug in Polen“

Der von der Partei gezeigte Touffim Selbstzug in Polen läuft ab heute im Gortel, Sandhändler Straße. Die Volksgenossen aus dem Süden der Stadt können sich nunmehr dort den Film ansehen.

Schwerer Verkehrsunfall

Beim Ueberholen wurde gestern 15.05 Uhr in der Zeitziger Straße ein 45jähriger Radfahrer von einem Kraftwagen mit Anhänger angefahren. Der Radfahrer wurde in die Chirurgische Klinik gebracht. Es besteht Lebensgefahr.

Neuregelung des Adenschlusses

Wie die Industrie- und Handeltammer mittel, verbleibt es bis zu einer amtlichen Bestimmung der neuen Adenschlösser in Solis durch die Kreispolizeibehörde bei der bisherigen Regelung.

Es ist nichts so fein gesponnen . . .

Verlöbte gegen die Verordnung zur Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs werden streng geahndet

In weiser Voraussicht und in vorbildlicher Weise hat der nationalsozialistische Staat die Versorgung des deutschen Volkes mit Lebensmitteln und lebensnotwendigen Verbrauchsgütern sichergestellt. Die Einhaltung dieser Verordnungen ist notwendig, um die allgemeine Versorgung nicht zu gefährden, und liegt im Interesse jedes einzelnen Volksgenossen. Wer also die gegen Verlöbte verhängt, verhängt sich an der Volksgemeinschaft und bereichert sich in einseitiger Weise auf Kosten der Allgemeinheit. Das aber kann und darf es in Kriegzeiten nicht geben und darum entfallen die Verordnungen harte Strafbestimmungen für Verlöbte dagegen. Als warnendes Beispiel möge der folgende Bericht aus der gestrigen Verhandlung des hiesigen Gerichts dienen:

Bezugscheine gefälscht

Die 19jährige Jüngerin hatte für ihre Angehörigen, ihre Eltern und die Schwester Anfang September die Verordnungen von Bezugsgeldern übernommen, hatte aber durch falsche Angaben mehr Bezugsgeld erhalten, als der Familie zugeflossen hätte. Da Jüngerin die Scheine unterschrieben hatte, muß sie auch die Verantwortung dafür. Im Oktober waren ihr für den Vater zwei Paar Strümpfe bewilligt worden, Jüngerin aber kaufte nur ein Paar für den Vater und das andere Paar für sich. Wie sie aber vor Gericht bewies, konnte wurden ihr damals beim Einkauf keine Schwierigkeiten in der Weg gelegt, da die Bestimmungen noch nicht so streng beachtet wurden wie heute. Schwere lag der dritte Fall. Jüngerin hatte am 4. September zwei

Bezugscheine erhalten für Kleiderstoffe und Schuwaren, die bis zum 4. Oktober Gültigkeit hatten. Um ihren Verfall zu verhindern, veränderte sie das Datum in den 18. und 20. Oktober um und machte sich dadurch der schweren öffentlichen und demoralisierenden Täuschung schuldig. Der Richter geißelte mit Härte das volschädigende Tun der Angeklagten, die nur ihre Jugend und bisherige Unberattheit vor einer empfindlicheren Strafe bewährten. Sie wurde wegen schwerer Urkundenfälschung in einem Fall und wegen Vergehens gegen die Verordnung zur Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs des deutschen Volkes in zwei Fällen zu insgesamt vier Monaten Gefängnis verurteilt, wobei hervorgehoben wurde, daß die Straftaten, da sie zu Beginn der Kriegszeit gefallen sind, weniger hart beurteilt werden seien, als sie jetzt beurteilt würden.

Falsche Angaben gemacht

Es gibt aber auch noch andere Verfehlungen einzelner, die bisher durch Ordnungstrafen geregelt wurden. So war es für Frau Spieker bestimmt keine angenehme Uebertragung, als ihr der Verleugrer einen Ordnungstrafbescheid über 50 Reichsmark wegen Verletzung eines Besuchsbeschlusses für ein Paar Schuhe überbrachte. Da hatte sie sich alle Mühe gegeben, die Schuhbearbeitung in der Bezugsgeldstelle davon zu überzeugen, daß ihr ein einziges Paar Schuhe ihr bald von den Füßen fiel. Gewiß war diese Angabe bei dem Verur ihres Ehemannes recht unglaubhaft, aber schließlich mußte man

ihm doch glauben, daß sie gerade eine Woche vor Kriegsausbruch ihre alten Schuhe dem Sumpfenmann gegeben hätte. Dann kamen eines Tages zwei Beamte, um sich eingehend nach ihrem Schuhbestand zu erkundigen. Unangenehm, daß man gar nicht darauf vorbereitet war. Ohne große Umstände holte sie aus dem Nachschrank zwei Paar tadellose Damenstühle heraus. Da das ihr ganzer Schuhbestand sei? Ja, gewiß! Aber mußten die einen Mieder haben! Sie fanden tatsächlich den in der Reichsgeldstelle hinter alten Füllensäckeln versteckten Schuhkasten, die doch erst hervorgerollt werden sollten, wenn es überhaupt keine Schuhe mehr gäbe.

Lebensmittelfkarten nicht zurückgegeben

Auch Frau Inluff glaubte, daß der Krieg ewig zum Warten ginge. Ihre Tochter hatte im November nach auswärts Frau Inluff damals zurückgeben müssen. Aber wann kehrt sie für die Hausarbeit Zeit dazu? Das konnte man bei der nächsten Ausgabe der Lebensmittelfkarten auch noch erleben. Da stand sie dann neben der Nachbarin; es gab ja hovel zu erzählen. Auf einmal hatten beide ihr 'Nächsten' in der Hand und waren draußen. Erst zu Hause merkte Frau Inluff, daß sie wieder die Lebensmittelfkarten für ihre Tochter mitbekommen hatte. Nein, in dieser Woche konnte sie unmöglich nochmals zur Verteilungstelle gehen, um die Karten zurückzugeben. Wo es doch jetzt immer so voll war! Hebehaunt, war sie denn verantwortlich dafür, wenn die Verteilungstelle die Karten für ihre Tochter noch mit herausgibt? Vielleicht merkte es die Verteilungstelle gar nicht und ein Zufall kann auch nichts schaden. Eines schönen Tages aber, Frau Inluff hatte schon die Nummer-Ausgabe der Lebensmittelfkarten hinter sich, kam eine unangenehme Uebertragung. Nun wird ihr das Gericht mit unverzüglicher Strenge klar machen, daß niemand auf Scheidewegen verlassen darf, eine bessere Verordnung zu verlangen. Diese allfälligerweise weniger Fälle mögen zeigen, daß nichts so fein gesponnen ist, die Bezugsgeld- oder Verteilungstelle bringt es doch heraus. Die Wächter der Kontrolle sind zu fein, als daß jemand sich durchschlüpfen könnte. Wer sich also vor Schaden bewahren will, der verfolge nicht gegen die allgemein bekannten Verordnungen und verhängt sich nicht gegen die Volksgemeinschaft.

Aus der Sitzung der Ratsherren

Mitteldeutsche Gemeinde-Verwaltungs- und Sparkassenschule kommt nach Halle

In der letzten Sitzung der Ratsherren wurde u. a. die Neuaufstellung des Ortsrates betr. die Neuaufstellung öffentlicher Wege beraten. Zur Anpassung des Ortsrates an die derzeit gültigen Bestimmungen sind, unter Einbeziehung des Nachtrages vom 27. Februar 1937 hierzu, das Ortsrat und das Straßenvorgelände entsprechend überarbeitet worden. Die sich ergebenden Änderungen sind geringfügig und haben nur formalrechtlichen Charakter. Für die Straßeneinigungs- und -reinigung wurde auch im Rechnungsjahr 1940 durch Beschaffung geeigneter Sparkassenschule eine Erhöhung vermieden werden.

Die Beiträge werden mitteln in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren erhoben werden. Infolge Uebertragung weiterer Aufgaben ist die Mitteldeutsche Gemeinde-Verwaltungs- und Sparkassenschule gewonnen, sich räumlich zu vergrößern. Als neuer Sitz ist das Grundstück Nummer 7 in Aussicht genommen, das der Stadt Halle gehört, und dessen Erwerb durch die Sparkassenschule nunmehr vor sich gehen soll. In dem Grundstück werden nach seiner entsprechenden Einrichtung außerdem noch die Geschäftsstelle der Verwaltungskademie, das Amt für Kommunalpolitik und die Verwaltungskassendirektion des Deutschen Gemeindetages untergebracht werden.

Erfüllte Raucherwünsche -

zufriedenes

„Astra-Schmünzeln“

Es hat drei gute Gründe:

- Die „Astra“ ist aromatisch!
Die „Astra“ ist leicht!
Die „Astra“ ist frisch!



Mit und ohne Mädstck.

Ja - wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmünzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist - so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht - geschmeckt - und treu geblieben! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Rauchen Sie „Astra“ - dann schmünzeln Sie auch!

Franz Felix

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S),
 Gr. Märkerstr. 57. Die D.R.G. erscheint wöchentlich einmal.
 Größere Ausgabe 20 Pf. Die D.R.G. ist das amtliche Ver-
 bindungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
 Halle-Blomberg und der Reichsleitung. Die Abrechnung und
 unentgeltlich eingehende Beiträge bitte an: Geschäfts-
 leitungsstelle Halle (Saale), Ballenhausstr. 13, Fern 7781.
 Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 60

Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2,- RM, auswärts 20 Pf.
 Postbezugspreis 2,10 RM, einjährig 40,80 RM.
 (Zustellgebühr) zusätzlich 40 Pf. Zustellgebühr. — Ver-
 bote monatlich 2,- RM. — Keine Ortsausgabe bei
 Entzügen infolge höherer Gewalt. Der Bezug gilt
 für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
 Freitag, den 1. März 1940

Das bisher erfolgreichste U-Boot-Unternehmen In zwei Fernunternehmungen 80 000 BRZ versenkt - Das U-Boot des Korvettenkapitäns Hartmann

Spikenergebnis: 45 000 BRZ

Berlin, 29. Febr. Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot unter Führung des Korvettenkapitäns Werner Hartmann hat die Versenkung von 45 000 BRZ gemeldet. Das U-Boot hat damit in zwei Fernunternehmungen die Gesamtversenkungsziffer von 80 000 BRZ erreicht.

eines gläubigen Herzens bedarf, wir wissen um ihr Leben auf diesem engen Raum, der harte Entbehrungen auferlegt. Sie haben jetzt alles überstanden mit einer Zähigkeit und Ausdauer, die von jeder den U-Boot-Fahrer auszeichnete. Jetzt, nach langen, einlamei Wachen im kältesten Leib des Bootes, müßt ihnen die Freiheit, die Heimat wieder.

Weit draußen lächeln wir das glänze Fahrzeug. In seinem grauen Farbton, der von keiner langen Reise unanfällig wurde und hier und da von Rostflecken durchsetzt ist, hebt er sich kaum von der Umgebung ab. Selbst die der Sturm in deutlicher auszumachen und jetzt, beim Aufkommen, machen wir eine frohe Entdeckung, die bald von Mund zu Mund geht. Auf der Brücke, über dem ausgefahrenen Schrohr, das wegen seiner Beschäftigung zunächst kaum wahrzunehmen war, stehen Wimpel, ein — zwei — drei — acht Wimpel. Die Zeichen des Sieges also — schließen wir unsere atemlose Rechnung freudig ab. Sie haben auch feindliche Schiffe ihre Route zur Flotte Neptuns antreten lassen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Korvettenkapitän Werner Hartmann, der mit seinem U-Boot von der Fernfahrt zurückkehrte und die Versenkung von 45 000 Brutto-Register-Tonnen meldete



Aufs.: Reichspressechef, Janber. Der Reichspressechef sprach auf der Kriegstagung der deutschen Schriftleiter. Unser Bildtelegramm aus Wiesbaden zeigt eine Uebersicht über die Tagung während der Ausführungen des Reichspressechefs

USA-Unterstaatssekretär Sumner Welles am heutigen Freitag in Berlin

Berlin, 1. März. Der amerikanische Unterstaatssekretär Sumner Welles wird am heutigen Freitagvormittag in Berlin ein treffen.

Churchill läßt sich langsam an die Wahrheit heran

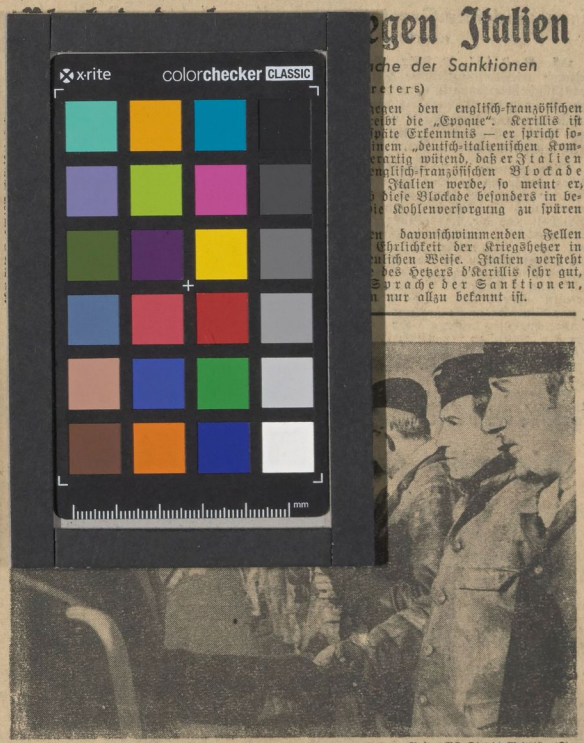
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 (Hv. Kopenhagen, 29. Febr. Bei der Besichtigung des 34 000-Tonnen-Schiffes „Mellon“ durch Anlaufen auf eine Mine sind, wie erst jetzt durch Churchill's Äußerungen im Unterhaus mitgeteilt wird, 20—30 Mann von der Besatzung des Schiffes verlegt worden. Gleichzeitig wird angegeben, daß das Schiff mit der Explosion ein Deck erhalten hat. Da mit diesen Angaben Churchill tatsächlich die wirkliche Höhe der Verluste mitgeteilt hat, ist natürlich bei der ängstlichen Art, mit der sich der Vizekanzler der Wahrheit zu nähern pflegt, mehr als fraglich.

Der tägliche Zwischenfall

Amsterdam, 29. Febr. Am Donnerstag ereignete sich, wie weiter meldet, in der Downing Street in London ein Zwischenfall. Auf eines der unteren Fenster des Hauses Nr. 10 wurde mit einem Bogen ein Pfeil geschossen. Das Fenster wurde zertrümmert. Nur wenige Passanten sollen Spuren des Zwischenfalls gesehen sein, in dessen Zusammenhang später ein Mann verhaftet worden sei.

Kein Italienbezug des rumänischen Königs

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 (v. Bukarest, 29. Febr. Die in ausländischen Zeitungen immer wieder auftauchenden Nachrichten von einem angeblich bevorstehenden Besuch Königs Carol's von Rumänien und seines Innenministers Cucerca in Rom werden heute von autoritativer Bukarester Stelle dementiert. Es wird erklärt, daß die Frage eines Besuchs des rumänischen Herrschers in der italienischen Hauptstadt bisher noch nicht aufgeworfen war.



Aufs.: U-Boot-Besatzung (R). Auszeichnung für erfolgreiche deutsche U-Bootsbesatzung. Der Befehlshaber der U-Boote, Konteradmiral Dönitz, überreicht seinen erfolgreichen U-Bootfahrern, die auf ihren Feindfahrten 10 Schiffe mit 114 510 Brutto-Register-Tonnen versenkt haben, Eisenerne Kreuze

Gegen Italien

Die Sanktionen (Welters)
 (Welters) den englisch-französischen „Coup de Grâce“. Kerillos ist nicht Erkenntnis — er spricht in dem „deutsch-italienischen Kommando“ wütend, daß er Italien englisch-französischen Wladade Italien wieder, in mehr als diese Blockade besonders in bei die Kohlenversorgung zu spüren
 (Welters) den abwärtschwimmenden Fellen (Welters) der Kriegshörer in (Welters) Weise, Italien versteht des Hebers d'Herzills sehr gut, (Welters) der Sanktionen, (Welters) nur allzu bekannt ist.

Eine vernichtende Waffe gegen alle Feinde

Tagesbefehl Generalfeldmarschall Görings
 Berlin, 29. Febr. Generalfeldmarschall Göring hat aus Anlaß der Wiederkehr des Gründungsabens der Luftwaffe am 1. März folgenden Tagesbefehl erlassen:

Tagesbefehl am 1. März 1940.
 Soldaten der Luftwaffe! Kameraden! Die fünfte Wiederkehr des Gründungsabens unserer stolzen Waffe findet uns angezogen und kämpfend nach dem Geleit des unsterblichen Vaterland unangenehmen Krieges.
 Vor fünf Jahren erfuhr die Welt, daß es wieder eine deutsche Luftwaffe gibt. Die Zeit, die uns von jenem bezaubernden Tage trennt, war erfüllt von härtester Arbeit, reißendem Einsatz und bedingungsloser Hingabe jedes einzelnen, der mitlief an unserem großen Werk.

Kameraden! Ihr habt in den Jahren des Aufbaues, vor allem aber, als Euch der Führer und Oberste Befehlshaber zum Ende der Weimarer Republik, gegenwärtig, welcher Geist Euch erfüllt. Ihr habt im Frieden und im Krieg bewiesen, daß in Euch die großen Hingebungen des Weltfriedens ebenfalls fortleben wie die Hingebungen der nationalsozialistischen Bewegung. Das deutsche Volk weiß, daß Ihr kein Schutz und Schirm gegen jeden Angriff an sich der Luft seid, aber auch eine vernichtende Waffe gegen alle, die den Frieden verbrochen hätten, weil der Aufruf unseres Volkes aus der Verflachung von Versailles zur nächsten Grobmacht die Weider auf den Plan rief, um das Reich, das unter Führer aufsteht, hat, zu erschlagen.

Euch, meine Kameraden, die Ihr in der Luft und am Boden als Angehörige der Fliegertruppe, der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe tapfer und treu Euer Pflicht gegenüber Eurem Führer und Eurem Volke erfüllt, spreche ich heute, am Gründungstage unserer jungen Waffe, meinen Dank und meine Anerkennung aus. In besonderer Verbundenheit gedenken wir an diesem Tage unserer Kameraden, die ihre Treue mit dem Einsatz ihres Lebens besiegelt. Sie sind uns Mahnung und Verpflichtung zugleich, ihrem Soldaten nachzusehen und in ihrem Geist weiterzukämpfen, bis der endgültige Sieg unter ih. Welt unsterblich!